

Dhaulagiri I, 8167 m

Erkundung, Erstbesteigung, Erstbegehungen, Ereignisse

(von Günter Seyfferth, www.himalaya-info.org)

1980

Erstbegehung des Südwest-Grates bis zur Schulter (= Südwestpfeiler) durch eine französische Expedition unter Leitung von Jean Coudray (ohne Gipfel)

Anmerkung zur Routenbezeichnung: Statt vom Südwestgrat wird mitunter auch vom Südwestpfeiler gesprochen. Diese Unterscheidung im Namen irritiert. Beim „Südwestpfeiler“ handelt es sich tatsächlich um den unteren Teil des Südwestgrates. Die Franzosen sprechen sogar von Südpfeiler, was aber vollkommen falsch ist. Der Südpfeiler liegt weiter östlich und wurde 1978 von den Japanern bestiegen. Ich arbeite nur mit dem Begriff „Südwestgrat“.



Westflanke des Dhaulagiri I vom Italian Basecamp aus gesehen.

Da der Blick steil nach oben gerichtet ist, wirkt die Wand auf dem Bild stark verkürzt und verzerrt. So erscheint z.B. der Gipfel deutlich niedriger als die Schulter des Südwestgrates rechts, obwohl dieser Gratgipfel nur etwa 7300 m hoch ist.

Bereits 1978 war eine französische Expedition unter Leitung von Yves Pollet-Villard zum Dhaulagiri gekommen, um eine Besteigung über den Südwestgrat zu versuchen. Dieser Versuch musste am 31. Okt. 1978 aufgrund der winterlichen Bedingungen auf 7200 m Höhe abgebrochen werden. Pollet-Villard ist auch jetzt im Jahr 1980 dabei.

Der Anmarsch beginnt am 22. August in Pokhara. Bei miserablen Monsun-Wetter zieht eine Vorhut der Expedition mit Pierre Beghin, 6 Sherpas und 70 Trägern durch das Tal des Myagdi Khola, wo am 1. Sept. der Platz des Basislagers in 3650 m Höhe am Fuß der Westwand er-

reicht wird. Am 12. Sept. trifft der Haupttrupp dort ein. Pierre Beghin hat bis dahin mit den Sherpas bereits die Route zum Südwestsattel am Fuß des Grates erschlossen. Dort steht auf 5000 m Höhe das vorgeschobene Basislager, wohin nach und nach alle Vorräte für den weiteren Aufstieg gebracht worden waren. Die ersten 1000 m des Grates sind eine Folge von Felsstufen und -türmen. Hier werden die Lager 1 auf 5600 m Höhe (17. Sept.) und Lager 2 auf 6000 m Höhe (21. Sept.) errichtet. Es folgt ein langer Schneeegrat mit bis zu 60 Grad steilen Eisstufen im unteren Teil und mit großen Fels- und Eistürmen im oberen Teil. Am Schneeegrat auf 6400 m Höhe wird Lager 3 am 25. Sept. errichtet und am Ende des Schneeegrates auf 6800 m Höhe Lager 4 am 29. Sept.. Hier beginnt der schwierigste Teil des Grates bis in 7300 m Höhe – der Schulter, ein Abschnitt, der sogar Überhänge aufweist. Bis zum Lager 4 hatten die Sherpas Lasten tragen können, doch oberhalb wird die Route zu schwer für sie. Fast drei Wochen brauchen die Franzosen, um diesen schwierigen Teil zu überwinden. Große Kälte, starker Wind und die zunehmende Höhe machen diese 500 m zur „schwersten Kletterei, die ich je gemacht habe“, so Pierre Beghin. Am 18. Okt. erreichen Beghin und Salomez die Schulter. Am 21. Okt. steigen Beghin und Muller erneut dorthin auf und versuchen einen Vorstoß zum Gipfel. Nach einem Biwak in 7300 m Höhe müssen sie am 22. Okt. gegen einen extrem starken Nordwestwind ankämpfen. Obwohl das Gelände nicht schwierig ist, kommen sie kaum voran. Einmal brauchen sie eine Stunde, um 40 m Strecke zurückzulegen. Sie merken, dass sie keine Chance auf den Gipfel haben. Um den langen Südwestgrat zu begehen, müsste in der Nähe der Schulter ein Lager mit Zelt und Vorräten errichtet werden, von dem man dann ausgeruht und ausgerüstet aufbrechen könnte. Auf 7500 m Höhe geben die beiden Franzosen auf.

Teilnehmer: Jean Coudray (Leitung), Raymond Renaud (stellv. Leiter), Pierre Beghin, Dr. Philippe Michaud, Bernard Muller, Yves Pollet-Villard, Marc Salomez

Quelle: The American Alpine Journal 1979, Seite 277

Jean Coudray: Attempt on the South Pillar of Dhaulagiri I
(*Es handelt sich in Wahrheit nicht um den "Südpfeiler"; der Autor*)
Himalayan Journal 36

The American Alpine Journal 1981, Seiten 271 – 272

The American Alpine Journal 1986, Seiten 221 - 223

Elizabeth Hawley: The Himalayan Database, DHA1 – 783 – 02

Elizabeth Hawley: The Himalayan Database, DHA1 – 803 – 02

Elizabeth Hawley: The Himalayan Database, DHA1 – 853 – 01